

Viola Wilmsen: Lebenslauf

Viola Wilmsen ist Solo-Oboistin des Deutschen Sinfonie-Orchesters Berlin, nachdem sie drei Jahre die selbe Position an der Deutschen Oper Berlin inne hatte. Seitdem sie einen der renommiertesten internationalen Oboenwettbewerbe gewann, ist sie als Solistin und Kammermusikerin weltweit zu Gast.

Sie wird für Ihren „überaus modulationsreichen, geadelten Ton“, ihr „inniges und sensibles Spiel“ und ihre „hohe solistische Ausdruckskraft“ gelobt.

Als Solistin spielte sie u.a. mit Orchestern wie dem Münchener Kammerorchester, der Hamburger Camerata, dem Kansai Philharmonic Orchestra (Japan), dem Astana Chamber Orchestra (Yokohama, Japan), dem Haydn-Orchester (Italien), der Kammerphilharmonie Graubünden (Schweiz), dem Euro-Kammerorchester (Aachen) oder der Klassischen Philharmonie Bonn.

Solistisch und kammermusikalisch konzertierte sie weltweit und spielte bei internationalen Musikfestivals wie The Next Generation II, Mecklenburg- Vorpommern, Rheingau, Sandstein und Musik, Hitzacker, Kultursommer Nordhessen sowie den Festivals Gstaad, Genf und Flims (Schweiz) und Santa Cristina (Spanien).

2014 erschien die Debüt CD ihres Sextetts „Berlin Counterpoint“, die von der Fachpresse hervorragend rezensiert wurde und für den Preis der deutschen Schallplattenkritik 2015 nominiert ist. Das Ensemble erhielt 2013 den „Usedomer Musikpreis“

Mit ihrem „Berolina Ensemble“ erhielt Viola Wilmsen 2014 den „Echo Klassik“ in der Kategorie „Ensemble des Jahres“.

Viola Wilmsen ist regelmäßig mit der Camerata Bern unter der Leitung von Antje Weithaas zu hören. Als Gast spielte sie u.a. bei der Staatsoper Berlin, der Münchener Staatsoper, der Oper Frankfurt, den Bamberger Symphonikern, dem Rundfunk-Sinfonie Orchester Berlin sowie den Berliner Philharmonikern und arbeitete mit Dirigenten wie Valery Gergiev, Riccardo Chailly, Andris Nelsons, Christoph Eschenbach, Alain Altinoglu, Vladimir Ashkenazy, Marcus Bosch und Gianandrea Noseda.

Viola Wilmsen studierte bei Diethelm Jonas in Lübeck, bei Jacques Tys in Paris, sowie bei Dominik Wollenweber in Berlin.

2009 gewann sie den ersten Preis beim internationalen Sony Oboen Wettbewerb in Japan. Sie war in der 30-jährigen Geschichte des Wettbewerbs die erste Frau und erste Deutsche, der dieser Preis zuerkannt wurde.

Weitere erste Preise erhielt sie bei internationalen Wettbewerben in Deutschland, Italien, Polen, sowie in England als Oboistin und Pianistin. Bereits als Jugendliche erhielt sie 1. Preise mit Oboe, Trompete, Klavier und Kammermusik.

Beim Deutschen Musikwettbewerb 2011 wurde Viola Wilmsen mit einem Stipendium ausgezeichnet und in die Reihe „Konzerte junger Künstler“ aufgenommen.

Weitere Stipendien erhielt sie u.a. von der Ad-Infinitum-Foundation (Schweden), der Stiftung Villa Musica und der Jürgen Ponto-Stiftung, sowie von der Deutschen Stiftung Musikleben und des Deutschen Musikrates.

TV- Portraits sendeten die Deutsche Welle in Deutsch und Englisch sowie WDR 3. Rundfunkausstrahlungen erfolgten durch den WDR, NDR, BR, HR und SWR.